

ZuversICHT

Liebe Gemeinde,

Heute, am Karfreitag, erinnern wir uns an Jesu Kreuzigung und Tod. Ein ernster, nachdenklicher, stiller Feiertag, der uns und die Jünger vor die Frage stellt

Was bleibt?



Eines zeigt der Tag: Jesus war kein Held, gewiss nicht: Helden sterben anders.

Und doch starb er für uns, für mich - aber möchte ich das überhaupt?

Ich möchte doch lieber meines eigenen Glückes Schmied sein.

Er war auch kein Gewinnertyp: am Ende scheint er doch alles verloren zu haben, sogar sein Leben.

Und ich bin mir sicher: ich stehe lieber auf der Gewinnerseite...

Er war auch ganz gewiss nicht cool. Vieles hat ihm keine Ruhe gelassen und er hat keine Ruhe gegeben.

Ich bemühe mich dagegen darum, einen kühlen Kopf zu bewahren.

Was bleibt also?

Es ist schon ein Kreuz mit dem Kreuz, denn immer wieder stoße ich mich daran und scheitere zugleich an den eigenen

Ansprüchen und komme an meine Grenzen oder an die der anderen.

Und spüre: letztlich lebe und schöpfe ich doch einzig aus seiner Liebe, die selbst vor dem Kreuz nicht Halt gemacht hat, sondern durch den Tod gegangen ist, für uns, für mich.

Darum: Bleibt in seiner Liebe!

Und Paulus schreibt: *Nun aber bleiben, Glaube, Hoffnung, Liebe diese drei, aber die Liebe ist die größte unter ihnen.* (1.Korinther 13,13)

Bleiben Sie/ bleibt behütet!

Ihr Pfarrer Alexander Meese

Gebet

In mir ist es finster, aber bei dir ist Licht

ich bin einsam, aber du verläßt mich nicht

ich bin kleinmütig, aber bei dir ist Hilfe

ich bin unruhig, aber bei dir ist Frieden

in mir ist Bitterkeit, aber bei dir ist Geduld

ich verstehe deine Wege nicht, aber du weißt den rechten Weg für mich.

Amen.

Dietrich Bonhoeffer

Passionsgedanken

Heutzutage

ist das Händewaschen

eine zivile Erfordernis allerorten

Pilatus

fing damit an

zur richtigen Zeit:

Man muss zeigen

den Abstand zu allem

was nicht bereinigt werden kann

(Inge Meidinger-Geise, aus: Christine Razum (Hrsg.), Nach Golgatha - um der Hoffnung willen, Basel 1997, S.7)